

sich den vaticanischen Beschlüssen nicht unterworfen haben würde, falls die württembergische Regierung ihm Schutz zugesichert hätte. — Das Gesuch um Zulassung der Schulschwester an einem katholischen Erziehungs-Institute in Stuttgart wurde zurückgewiesen.

Der Pariser Univers veröffentlicht eine an die Katholiken der Schweiz gerichtete päpstliche Encyclica vom 23. März, in welcher die Secte der Aikatholiken und der Schutz, welchen die Civilbehörde der Schweiz derselben leistet, mißbilligt, sowie die Excommunication gegen diese Sectirer, ihre Anhänger und Urheber erneuert und die Gläubigen aufgefordert werden, die Einheit des Glaubens zu bewahren. Die Encyclica erinnert daran, daß die Civilbehörde der Schweiz, nachdem sie verschiedene mit der göttlichen Verfassung und Autorität der Kirche im Widerspruch stehende Gesetze durchgeföhrt hat, auch solche Gesetze erließ, die den canonischen Vorschriften rüchsiglich der christlichen Ehe widersprechen. Die Bischöfe werden demnach aufgefordert, den Gläubigen die katholische Lehre betreffs der Ehe durch eine entsprechende Instruction zu erklären. Schließlich predigt die Encyclica Gebuld, Festigkeit und Einigkeit und bittet um himmlische Erleuchtung der armen Verirrten.

Die Lage des französischen Ministeriums wird von Tag zu Tag unangenehmer. Wir können es wenigstens kaum eine Annehmlichkeit nennen, wenn die Blätter über die Lebensdauer des kaum ernannten Ministeriums bereits Untersuchungen anstellen. Die Fragen der Parisification des Beamtenkörpers und der theilweisen Wahlen werden fleißig benützt, um den Zwispalt im Cabinet zu verjücken.

Englischen Blättern wird von ihren Correspondenten auf dem spanischen Kriegsschauplatz gemeldet, daß man von Cabrera's Ausstreiten keinen sofortigen eclatanten Erfolg erwarten dürfe, aber seine Arbeit keine verlorene sei. Er habe Mistrauen zu Grunde gehen. Der Proceß des langjahren Zerbröckelns habe bereits begonnen und werde sich lautlos fortsetzen. Man erklärt sich deshalb sehr wohl die neueste Ordre des Präsidenten, daß Jeder, welcher bei der Lectüre der Manifeste Cabrera's betroffen werde, sofort suspendirt werden solle. Carlistische Exaltados haben sich nicht gescheut, in der französischen Seestadt Biarritz Placate anschlagen zu lassen, in welchen Cabrera mit dem Tode bedroht wird. In Bordeaux soll sogar ein Individuum verhaftet worden sein, bei dem man Papiere fand, durch welche viele Personen in Spanien arg compromittirt sein sollen. Es handelt sich um einen Mordanschlag „gegen einen der bedeutendsten Männer, der noch vor kurzer Zeit der carlistischen Partei angehörte“, wie sich das Eco de Espanna ausdrückt — also offenbar um ein Attentat gegen Cabrera.

Der Oberste Gerichtshof in Stambul hat das erste, bereits bekannte, gegen die Schuldigen in der Affaire Podgorizza gefällte Urtheil bestätigt. — Wie verlautet, hat Neuf Pasha, der erst kürzlich zum Bali von Jem'n ernannt wurde, seine Demission gegeben.

Juland.

Metiasch, 29. März. (Orig. Corr.) Bei dem sibirischen Ueiber, welches uns seit dem 1. Februar ununterbrochen mit Schnee, Kälte und stürmischen Nordostwind umfangeht, ist auch die Thätigkeit hervorragender Lenker unserer Volksgeschichte auf die engen Räume der Stube beschränkt.

Der bereitwillige Chronist, der bei solch empfindlichem Mangel wichtiger Tagesereignisse die Zeit doch nicht ungenützt will vorüberstreichen lassen, darf dieserwegen nicht verzagen. Er braucht nur in den uner-schöpflichen Born unserer Autonomie hineinzugreifen, und reichlicher Stoff zu tragisch komischen Betrachtungen, wird ihm zu Gebote stehen. In dieser unversiegbaren Quelle gewissenhafter Gebarungsweise bilden die Rechnungen der Stadtgemeinde und jene des Kreises erbauliche Denksteine unseres Selbstregiments.

Physiologen unserer vielverzweigten und hochgelahrten Intelligenz würden in jenen Rechnungen — vorausgesetzt, sie wollten sie studiren — reichlichen Stoff zum Nachdenken finden. Auch könnten sich dieselben durch Sicherstellung der Ursache und ob die seit beiläufig 50 Jahren stets wiederkehrenden Erscheinungen bloß vorübergehende oder bleibende Ursprünge wären, reiche Verdienste um das Volkswohl erwerben.

Ihrem Correspondenten der — im Vorbeigehn gesagt — zeitweilig an Anwendungen von Gelschamkeit-Bedürfnissen leidet und eine große Vorliebe für das Studium von Schmarozer-Gewächsen in sich fühlt, scheint es, insonderheit wenn er den ersten Titel der Stadt- und jenen der Kreis-Rechnung eingehend und ruhig prüft, als ob die sich wiederholende Thätigkeit des Vorhüschelens und des Nichtzählens, des Nachträglichschuldbüchleins u. s. w. orientalischen Ursprungs und, daß dieselbe nunmehr sich auch hierorts eingebürgert und, soweit menschliche Voraussicht zu urtheilen vermag — kaum als heilbares Uebel zu bezeichnen sei.

Wollte man dieser hervorragenden Thätigkeit gewisser und gegenwärtig noch thätiger, hervorragender Lenker der politischen Volksbewegung einen bezeichnenden Terminus technicus beilegen, könnte man sie als Rupfomania vitiosa bezeichnen.

Unsere Stadtvertretung hat im vorigen Jahre, in löbl. Amtseifer beschloffen: „Es sei den seit beiläufig 50 Jahren mit großem Fleiße verzeichneten Activrückständen, deren Einbringlichkeit durch Verjährung illusorisch geworden, die weitere Existenzberechtigung zu streichen; wahr-

scheinlich darum, damit die neueren und saftigern bessern Platz finden. Bezüglich der Rückstände in der Kreisrechnung hat sich die Kreisvertretung nicht zu einem ähnlichen Beschlusse erheben können.

Ueberhaupt sind die, in dieser Rechnung auch ziemlich hohe Beträge bildenden Rückstände, selbst die neuern Datums, noch niemals einer eingehenden Erörterung unterzogen worden.

Sollten vielleicht blinde Ergebenheit und Verehrung für gewisse erprobte Volksvertreter, deren populäre Namen auch unter den Rückständlern glänzen, als Gründe dieser Enthaltensart zu bezeichnen sein?

Die Antwort auf diese wichtige Frage liegt außerhalb dem Bereiche unserer Kenntnisse, sie dürfte jedoch in den Kreisen unserer Volkslenker zu erfahren sein.

Obgleich die massenhaften Activrückstände kaum zu den Vortheilen einer vielseitig in Anspruch genommenen Kasse gehören, so hat der Bestand eben dieser Rückstände für uns eine culturhistorische Bedeutung. Sie beweisen nämlich, daß die Tonangebungen unserer früheren und theilweise auch des jetzigen Volkslebens bloß dem äußern Scheine, nicht aber dem Wesen nach, die hier herrschende Kastengeisterei begründet und begünstigt haben. Denn in der Weisheit jener, in dem ersten Titel besagten Rechnungen deutlich ersichtlichen Thätigkeit begegnen sich die eblen Seelen aus dem Kreise hoher und niederer Beamten, aus dem Tross der Amtsdienner, aus den Reihen verfassungstreuer Bürger, aus dem ehrwürdigen Stande der Geistlichkeit und aus dem hoffnungsvollen Collegium volkrevertender Lehrer.

Und jene vielgepriesene demokratische Grundlage unserer privilegierten Volksverfassung dürfte kaum eine richtigere und wahrheitsgetreuerer Quittirung finden, als in jenen Rückstandsausweisen der angezogenen Rechnungen.

Wenn wir uns erinnern, wie einst in einer Kreisrechnung ein Kleiner gegen groß bei Gelegenheit über Wuchergeschäfte sich über solche Geschäfte und über Vorhüschelens aus öffentlichen Kassen in Kraftausdrücken und Tiraden erging, glaubten wir kaum, daß derselbe jemals jäsig werden könnte, aus der Stuhlkasse Reisevorschüsse zu begeben und dieselben in länger als Jahresfrist nicht zu bezahlen. — Allein es scheint in gewissen Kreisen leichter zu sein, menschliche Schwächen und Verirrungen streng zu tadeln, als zu vermeiden, in dieselben hineinzuwinkeln.

Und aus den Beweisen, daß auch die agitationswilligsten Führer des leibschmerzlichen Volkes in menschliche Schwächen verfallen können, sollte diesen Führern die Einsicht erblühen, in der Folge die Verirrungen Anderer mit mehr Nachsicht und Schonung zu beurtheilen.

Budapest, 1. April. In der gestern Abends abgehaltenen Konferenz der liberalen Partei wurden vor Allem einige während der Ferien eingelaufene Zuschriften verlesen. Zunächst die Adresse der „ungarischen Jugend an der Wiener Universität und am dortigen Polytechnikum.“ Die Adresse lautet:

Hochverehrte Landesvertreter!

Die ungarische Jugend an der Wiener Universität und am dem dortigen Polytechnikum, hat, indem sie sich jenen Patrioten anschloß, welche das große Ereigniß der Partei-Vereinigung durch eine freudenvolle Ovation feierten, am 9. März eine begeisterte Zusammenkunft abgehalten, um ebenfalls ihrer Freude und ihren Glückwünschen über die Konstituierung der reichstäglichen liberalen Partei Ausdruck zu geben, und jene Landesvertreter freudig zu begrüßen, welche zur Kräftigung der materiellen und geistigen Wohlfahrt des Vaterlandes einander die Hände gereicht haben. Wir begrüßen die Regierungsmänner, welche in der schwierigen Situation es unternommen haben, dem geliebten Vaterlande eine schönere und bessere Zukunft zu bereiten. Wir wünschen aus vollem Herzen, daß ihre Bestrebungen vom besten Erfolge gekrönt werden.

Als Zeichen unserer aufrichtigen Anhänglichkeit und patriotischen Liebe an Wien, 9. März, 1875. Die ungarische Jugend an der Wiener Universität und am Polytechnikum.

Die Konferenz nahm diese Zuschrift freudig zur Kenntnis!

Miskolcz, 31. März. Die Deat-Partei hat in einer soeben abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung beschloffen, sich als liberale Partei zu konstituiren. Den persönlich anwesenden Abgeordneten Ludwig Horvath und Dálnoky wurde volles Vertrauen votirt.

Gram, 31. März. Landesverteidigungs-Minister Szende hat dem Banus Muzjanich einen Besuch abgestattet. Zu Ehren des Ministers fand bei Erzbischof Mihalovics ein Festdiner statt, welchem u. A. der Banus und der Landeskommandirende Mollnary beiwohnten. Der Minister hat der gestrigen Theatervorstellung in der Loge des Banus beiwohnt.

Wien, 31. März. Se. Majestät reist morgen Abends mit dem Erzherzogen Karl Ludwig und Ludwig Viktor ab. Die Minister Luers-berg, Unger und Pretis reisen morgen Früh mit dem Schnellzug. — Gestern Vormittags fand die Prüfung Sr. l. Hoheit des Kronprinzen Rudolf über Waffenlehre in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers durch den Fachinstruktor Landwehr-Obersten Wagner statt; zur Prüfung waren als Beisitzer zahlreiche militärische Persönlichkeiten zugezogen; der Kaiser war von dem Resultat der Prüfung, welche 1 1/2 Stunden dauerte, voll-kommen befriedigt und drückte dem Instruktor Obersten Wagner vollste Anerkennung aus; der Kronprinz bekundete gründliche Kenntnisse, besonders in den technischen Details des Faches.

„Was glaubst Du, was ich für die schneebedeckten Karpathen gehalten?“

„Nun, hab' ich Recht, daß die es nicht waren. Was ist es denn?“ „Unter dem Salzthurm die mächtigen Gletscher und Berge von Gieschollen, an ihrem Fuße der rasch in die Unterstadt eilende Strom und an tauenden Enden zu Tage tretende Gierschalen- und Rübenlager, Lumpen, Papier —“

„Da, hat sich eines angezündet, es flackert! Wo bist Du?“ „Fidelio! Fidelio!“

Plötzlich gab es einen Ruck und ich — erwachte in meinem Bette. Die Kerze, welche ich vor dem Schlafengehen aufgesteckt hatte, war bis zum Papier herabgebrannt und in der Hand hielt ich noch immer meine Lectüre von gestern Abend, Jules Verne: Reise zum Mittelpunkt der Erde.

Der Schwur.

Novelle von W. T. (Fortsetzung.)

Als endlich der festliche Tag da war, konnte er kaum die Stunde erwarten, in der man den geladenen Gästen entgegenzehen durfte, war bis heiß stieg ihm das Blut in die Schläfen, als der Diener bei der Ankunft eines neuen Wagens meldete: „Herr Farrer Trautlieb und Frau Gemahlin.“ Luverwandi blickte er auf die Thüre, die sich eben öffnete, um die genannten Personen eintreten zu lassen.

Aber wie gebannt blicke seine Augen an der reizenden Gestalt hängen, die jetzt am Arme ihres Gatten über die Schwelle schritt und in dem silbergrauen Gewande und dem weißen Spigentuch fast überirdisch schön ausah und eher einem Seraphim, als einem sterblichen Menschen-kinde glich. So reizend hatte er noch nie ein Frauenbild gesehen. Gewaltfam wendete er das Auge ab und antwortete fast mechanisch „auf die Frage eines Bekannten, wer der Herr und die Dame seien?“ daß er

Triest, 30. März. Das officielle Festprogramm anläßlich des Besuchs Sr. Majestät lautet: Se. Majestät der Kaiser trifft am 2. April Morgens 9 Uhr in Triest ein und wird auf dem Bahnhof am von den Spigen der Civil- und Militär-Behörden, dem Podesta, den beiden Vice-Präsidenten des Stadtrathes und dem Präsidium der Handelskammer begrüßt. Auf dem Bahnhofe ist eine Ehrencompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 16 mit Fahne und Musik aufgestellt. Die Fahrt vom Bahnhofe erfolgt längs der Riva zum Stathalterei-Gebäude, welches zur a. h. Residenz dient, allwo die Staatsbehörden die Ankunft des Kaisers in der Thorhalle erwarten. Vor dem Stathalterei-Gebäude ist eine zweite Ehrencompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 17 mit Fahne und Musik aufgestellt. Nach der Ankunft Sr. Majestät im Stathalterei-Gebäude findet im großen Saale der Empfang der Geistlichkeit, Generalität, der Stabsofficiere, der Civil- und Militär-Behörden, des Stadtrathes, der Handelskammer, der Corporationen und Deputationen statt. Hierauf folgen Privat-Audienzen.

Nach Beendigung des Besuchs des Museums Revoltella um 3 1/2 Uhr Nachmittags findet der Empfang des Consularcorps, vorgeführt durch den Vopen General-Consul Lutteroth, statt. Um 6 Uhr ist Diner, gegen 8 Uhr Besuch des Communal-Theaters (Théâtre paré) und Besichtigung der Stadtbeleuchtung. Am 3. April Morgens 7 Uhr findet im großen Hofe Truppenbesichtigung und nach der Parade Besichtigung der Militär-Etablissements statt; hierauf Fahrt zu Wagen zur Kasse der Bahnhofstation auf die vorbereitete Tribüne, welche eine allgemeine Uebersicht der neuen Hafenanlage gewährt, dann zum Pavillon Molo II, woselbst die Pläne und Erklärungen der vollführten und noch zu vollführenden Arbeiten bereit gehalten werden. Hierauf mittelst Zuder-Imbarcation Fahrt zu dem gegenüberliegenden Hafendamm, sodann am Bord der Dampfjacht „Fantasia“ Fahrt um den Hafendamm herum zum Molo San Carlo, von wo die Rückkehr in die Residenz gegen 11 Uhr erfolgt.

Um 12 Uhr Mittags fährt Se. Majestät auf die Piazza Giuseppina zur feierlichen Enthüllung des Monumentes weiland Kaiser Maximilian's, welche nach einem speziellen Programme stattfindet. Gegen 1 Uhr erfolgt die Rückfahrt in die Residenz.

Um halb 2 Uhr Nachmittags findet zur Besichtigung der Trockendocks und mehrerer Arsenal-Arbeiten, dann Fahrt mittelst Zuder-Imbarcation auf die Werke des Navale Adriatico und Besichtigung der in der Aus-rüstung begriffenen Corvette „Donau“. Hierauf Fahrt zu Wagen zur Seilfabrik des Joseph Angeli und zurück zur Werke Navale Adriatico, von da Fahrt per Lloyd-Dampfer zum Stabilimento tecnico Triestino in San Rocco und Besichtigung des Umbaus der Casemattschiffe „Kaiser Max“ und „Don Juan“ und Rückfahrt mittelst Lloyd-Dampfer zum Hafen von Triest, wo der Lloyd-Dampfer „Miramare“ befristigt wird.

Hierauf Fahrt mittelst Zuder nach dem Molo San Carlo und dann zurück in die Residenz. Um 6 Uhr findet das Diner statt. Um 9 Uhr wird der von der Stadtvertretung und der Handelskammer veranstaltete Festball in den Localitäten des Museums Revoltella abgehalten, welchen Se. Majestät der Kaiser mit seiner Gegenwart beehren werden. Am 4. April Morgens 7 Uhr erfolgt die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Görz. Zur ehrfurchtsvollen Abschiedsbegrüßung werden sich die Spigen der Staatsbehörden, die Präsidenten des Stadtrathes und der Handelskammer auf dem Bahnhofe einstellen.

Die Decorations-Arbeiten am Molo II mußten wegen heftiger Bora unterbrochen werden; unter solchen Verhältnissen wird es kaum möglich sein, auf dem Hafendamme die in Aussicht genommene Tribüne zu errichten. Die Vorbereitungen der Stadt zu einer glänzenden Illumination sind im besten Gange. Das Börsengebäude wird mit Trans-parenten versehen.

Während der Enthüllung des Kaiser-Maximilian-Denkmales wird das Triester Municipium im Namen der gesamten Bevölkerung einen kostbaren Kranz auf den Sockel des Monumentes niederlegen. Der Kranz wird auf dem geziertern Bande in Goldstickerei das Triester Stadtwappen und den Doppeladler zeigen; desgleichen werden die Triester Damen, die Mercantil-Capitäne und die Gemeinden Contovello und Sta. Croce Kränze niederlegen.

Prag, 30. März. Die gestrigen Sammlungen für den Peters-pfennig in den Stadtkirchen hatten nur ein bescheidenes Resultat, kaum hundert Gulden floßen ein, obgleich der Feudal-Adel, darunter der ehemalige Graf Friedrich Thun, das Sammlungsgeßäft persönlich besorgte und von einzelnen Kirchen zum Spenden dringendst aufgefordert wurde.

Ungland.

Berlin, 31. März. Infolge eines Telegrammes aus Lissabon an die hiesige Afrikanische Gesellschaft ist der deutsche Afrika-Reisende Homeyer glücklich in Loanda angekommen und schon am 11. Februar nach dem Innern des Landes abgereist. Homeyer fand überall eine ausgezeichnete Aufnahme.

Julda, 30. März. Die hiesige Bischofsconferenz, an welcher neun Prälaten theilnehmen, beginnt erst am Mittwoch und wird zwei Tage dauern. Es soll ein Hirtenbrief wegen kirchenpolitischer Gezege verfaßt werden.

er auch unermüdete Nachbarin Gegenständen gabten und gejubelstüßel Seele der jung Walter gleichwie er in und hier war. Noch nicht einen Men entprochen hä Mann ihre W wohnen es ja, tal tät, und n Mit sel Les begeisterte sympathisch be sie sich so und Carl von We derte sie mit theilt dem Ge werdenben W Bered samkeit Es gieb gegnungen, vo diese so oder Empfinden, a Schwafale, au sende Hülllicht Auskunft zu Herzen ergrün

Da mit Trautlieb und dessen Gattin die Zahl der geladenen Gäste voll war, so dauerte es nur wenige Minuten, bis gemeldet wurde, daß servirt sei, und gleich darauf entstand jenes laute Gemisch von Herren und Damen, das Klauschen der prächtigen Seidenroben, deren lange Schleppe auf dem Parquetboden dahinglitten, das leise Klüstern der Herren, wenn sie sich im Fluge mittheilten, welche Schönheiten ihnen die liebenswürdige Fürzorge der Baronin bestimmte, kurz jenes unermüdliche Durcheinander, was solches überall bei einem so wichtigen Acte des „zur Tafel Gehens“ stattfindet, bis sich die Paare endlich zusammenge-funden und in den glänzend decorirten Speisesaal begaben.

Stolz wie ein König ging Walter an der Seite der schönsten Frau und achtete es nicht, was manches Auge fast neidisch auf ihn, den vom Glück Bevorzugten, hinblickte. Er hatte viel zu viel mit sich sel-ber und dem holden Weibe, dessen Arm in dem seinen lag, zu thun, als daß er sich um Das, was ihn umgab, hätte kümmern sollen.

So kam es auch, daß es eine geraume Zeit währte, bevor er die düßtern Blicke wahrte, die der Farrer, der ihm schräg gegenüber saß, zu ihm hinüberjandte, und erst die sich sichtlich steigende Berlegenheit Janny's ließ ihn nach Gründen dafür suchen.

Mit ängstlicher Scheu beantwortete sie seine Fragen, und mehr als einmal sah er, wie sie sogar ein schon auf der Lippe schwebendes Wort zurückhielt und dann allmählig immer mehr verstummte.

Julda, Bleihüner vertte getroffen; die Co Paris, von Kartoffeln zur Verpachtung Barcelo 24 Freiwillige v Campos und ba tionen unter der Sibralt ist gestern in D

— (Pro Sonntag den 4. Stadtprediger K. Stadtparrer W. Herr Stadtpred. — Der n wird dem Herrn Hermannstadi er — (Zu geschlossener Me 8. Artillerie-Reg — (Zu gestern Abende in Aberte erbe — An

1874 in der 271. er in demselben Abnahme der 2. lattern-Epiden Jahren aufwärts — (Das seiner Sitzung anberaumten D verlag.

— Für nalen in D in Betreff der folgende Bestim — L. Zeitsh mindestens zwei wenn deren Ge einer Zeitungsg Gewicht einer 8 für je 100 Gr 11. Zeitshreite mindestens vier (6 Zoll) mit Gewicht 500 G Jahrspossendun — In Komitat) werd 27. Juni und

— Auch zittern; so les „akademischen“ gegen den Buld selben „akadem (Szeredahely) — Die A lause n u Stelle der Aus Korbulj, Fran — Der Szamos-Ujvar er sein Advocat

— Unlä Fofi und gab wie er wollte, der Brief nicht Vieh muß mit wech in ihn auch wissen, de es Niemand v denjelben selbst

Doch W er auch unermü zende Nachbarin Gegenständen gabten und gejubelstüßel Seele der jung Walter gleichwie er in und hier war. Noch nicht einen Men entprochen hä Mann ihre W wohnen es ja, tal tät, und n Mit sel Les begeisterte sympathisch be sie sich so und Carl von We derte sie mit theilt dem Ge werdenben W Bered samkeit Es gieb gegnungen, vo diese so oder Empfinden, a Schwafale, au sende Hülllicht Auskunft zu Herzen ergrün

Julda, 31. März. Bei der Conferenz waren sämtliche preussische Bistümer vertreten; der von München erwartete Nuntius ist nicht eingetroffen; die Conferenz hat heute Morgens begonnen.

Paris, 31. März. Ein Dekret unterlag die Einfuhr und Durchfuhr von Kartoffeln aus den Vereinigten Staaten und Canada, sowie aller zur Verpackung der Knollen gewählte dienende Gegenstände.

Barcelona, 31. März. Ein Oberstlieutenant, ein Officier und 24 Freiwillige von den Carlisten erschienen bei dem General Martinez Campos und boten um Amnestie; auch sonst kommen zahlreiche Desertionen unter den Carlisten vor.

Gibraltar, 30. März. Die österreichische Corvette „Helgoland“ ist gestern in Tanger eingetroffen. An Bord ist Alles wohl.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 3. April.

(Militärisches.) Uebersetzt wurde: der Oberlieutenant Jul. Storch von der Militär-Grenzverwaltungsbureau zum 50. Inf. Regt.

(Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 4. März predigt in der Frühkirche, 5 Uhr Morgens, Herr Stadtprediger Klein; in der Hauptkirche, 9 1/2 Uhr Vormittags, Herr Stadtprediger Müller und in der Spitalkirche, 11 Uhr Vormittags, Herr Stadtprediger Dngert.

Der neu gewählte Arader gr.-or. romanische Bischof Metian wird dem Vernehmen nach die kirchliche Weihe am 6. d. M. hier in Hermannstadt empfangen.

(Im Drlatker Bräuhausgarten) findet heute ein geschlossener Gesangs-Abend des Gesangs-Vereines der Unterofficiere des 8. Artillerie-Regiments statt.

(Jünger Selbstmörder.) In der Wiesengasse hat sich gestern Abend ein ungefähr 16 bis 17 Jahre alter Schriftsetzer-Gelehrtling im Abort erschoten.

An der Blattern-Epidemie sind in dem abgelaufenen Jahre 1874 in der Gemeinde Neusimar 162, an anderen Krankheiten 109, zusammen 271 Menschen beiderlei Geschlechts gestorben. Da die Zahl der in demselben Jahre geborenen Kinder 157 beträgt, so erscheint eine Abnahme der Bevölkerung um 114 Seelen. Die Mehrzahl der an der Blattern-Epidemie Verstorbenen waren Kinder im zarten Alter von drei Jahren aufwärts.

(Das Central-Wahlcomité in Neusmarkt) hat in seiner Sitzung vom 1. April die Vorname der auf den 3. April anberaumten Deputirtenwahl mit einhelligen Beschlusse bis auf Weiteres vertagt.

Für die Versendung von Zeitungen und Journalen in Oesterreich-Ungarn treten vom 1. April l. J. an in Betreff der nicht öfter als wöchentlich einmal erscheinenden Zeitschriften folgende Bestimmungen in Wirksamkeit:

I. Zeitschriften, welche nicht öfter als einmal in jeder Woche, aber mindestens zweimal im Monat erscheinen, sind vom 1. April 1875, wenn deren Gewicht 250 Grammen (15 Zollloth) nicht übersteigt, mit einer Zeitungsmarke für jedes Exemplar zu versehen. Ueberschreitet das Gewicht einer Nummer 250 Grammen, so ist zur Frankirung derselben für je 100 Grammen (6 Zollloth) eine Zeitungsmarke zu verwenden.

II. Zeitschriften, welche seltener als zweimal in jedem Monat, jedoch mindestens vierteljährlich einmal erscheinen, sind für je 100 Grammen (6 Zollloth) mit einer Zeitungsmarke zu frankiren. Zeitschriften, deren Gewicht 500 Grammen (1 Zollpfund) per Nummer übersteigt, sind als Fahrpostsendungen aufzugeben.

In der Gemeinde Szinye nächst Desz (Inner-Szolnoker Komitat) werden am 27. Juni d. J., dann am 15. Jänner, 26. März, 27. Juni und 15. October jeden Jahres Jahrmärkte abgehalten zu werden.

Auch Gebirgssteilen können wegen des entspringenden Deanau zittern; so lesen wir beispielsweise im „Pesti Napló“ in Folge einer „akademischen“ Uebersetzung, daß Deanu der Schrecken der von Drlat gegen den Vulkanpaß sich hinzubewegende Gebirgslette war. In derselben „akademischen“ Uebersetzung macht „Pesti Napló“ aus Neusmarkt (Szeredahely) im Hantumdrehen: Szász-Sebes (Mühlbach).

Die vereinigte Siebenbürger Sparcasse hielt am 31. v. M. in Klausenburg ihre General-Verammlung. Die Actionäre erhalten eine Dividende von 5 fl. per Anttheilchein. In den Ausschuß sind an Stelle der Ausgetretenen gewählt worden: Nicolaus Gyarmathy, Abodot Korbulu, Franz Kauffer, Dominik Blasini und Karl Kirmayer.

Der falsche Dr. Bartholomäus Nagy, welcher derzeit in Szamos-Ujvar in Unterungarischland „sitzt“, hat bereits eingestanden, daß er sein Advocaten-Diplom gefälscht hat.

Unlängst kam in einer siebenbürgischen Stadt eine Köchin zur Post und gab einen Brief auf, aber der Postmeister mochte ihn betrachten wie er wollte, er konnte keine Adresse auffinden. „Aber ich bitte, so kann der Brief nicht aufgegeben werden,“ sprach der Postmeister, „denn jeder Brief muß mit einer Adresse versehen sein, damit ich weiß, an wen und wohin ich ihn zu schicken habe.“ — „Das ist nicht nöthig, daß Sie es auch wissen, denn außer mir und Dem, welchem ich den Brief schicke, darf es Niemand wissen,“ sprach die Köchin. — „Ja, dann müssen Sie ihm denselben selbst übergeben,“ sprach der Postmeister.

Doch Walter hätte nicht Der sein müssen, der er war. So blieb er auch unermüdet, den unbekanntem Bann zu heben, der seine liebende Nachbarin gefangen hielt. Im Fluge berührte er die verschiedensten Gegenstände, wie sie sich für die Unterhaltung mit einer geigig begabten und gebildeten Dame eigneten, bis er endlich in der Musik den Zuber Schlüssel gefunden, der ihm die geheimnißvollen Schätze in der Seele der jungen Frau erschloß.

Walter war ein feiner Kenner und scharfer Kritiker der Musik, gleichwie er in eben dem Maße diese göttliche Kunst liebte und übte, und hier war es, wo er einem reichen und tiefen Verständnisse begegnete.

Noch nie, so lange Fanny die Gattin Trautlieb's gewesen, hatte sie einen Menschen gefunden, der so ihrem Geschmack, ihren Neigungen entspricht hätte, wie Walter. Mit graunamer Härte verurtheilte ihr Mann ihre Liebe zur Musik. In der Ausübung derselben sah er, wie wenn es ja, nichts wie einen sündigen Gang zu verderblicher Sentimentalität, und nur geistliche Musik fand Gnade vor seinen Augen.

Mit seligem Entzücken lauschte sie deshalb den geflügelten Worten des begeisterten jungen Mannes, die sie, sie wußte selbst kaum wie, so sympathisch berührten, und noch war seine Stunde verfloßen, da schüßte sie sich so unbefangen und vertrauensvoll an seiner Seite, als hätte sie Carl von Walter seit frühesten Kindheit an gekannt. Nichts desto weniger mit ihm, und zum ersten Male gab sie sich voll und ungeheilt dem Genuße des Augenblicks hin. Selbst die immer drohende werdenden Mienen ihres Vaters vermochten es nicht, der sprudelnden Beredsamkeit des jungen Paars Einhalt zu thun.

Es gibt mehr oder weniger in eines jeden Menschen Leben Begegnungen, von denen er ein dunkles, doch bestimmtes Gefühl hat, daß diese so oder so einen allgewaltigen Einfluß auf all' sein Denken und Empfinden, auf seine Handlungen und somit auf die Gestaltung seiner Schicksale, ausüben werden. Worin diese, fast an Offenbarung freisende Heiligkeit seinen Grund hat, wer vermöchte darüber genügende Auskunft zu ertheilen? Wer kann diesen geheimen Zug vom Herzen zum Herzen ergründen? Wer wissen, was für unsichtbare Mächte ihr Spiel

Die Deak-Partei des Uboarhelyer Stuhles hält in Angelegenheit der Fuzion am 8. d. M. in Székely-Uboarhely eine Berathung.

Aus Karlsburg wird dem „Magyar Polgar“ der folgende sonderbare Fall berichtet: In Karlsburg lebt ein israelitischer Arzt, den die Vorsehung mit einer schönen Anzahl von Kindern gesegnet hat. Unlängst starb ihm ein Sohn, welcher nach mosaischem Ritus begraben wurde. Bald darauf segnete auch ein zweiter Sohn desselben das Zeitliche, dieser aber wurde nach christlichem Brauch begraben. Der Knabe war — wie „M. P.“ hört — nicht getauft und trotzdem wollten ihn die Israeliten nicht begraben. „Magyar Polgar“ sagt, daß er die ganze Geschichte nicht versteht, — wir auch nicht.

Der siebenbürgisch-ungarische landwirthschaftliche Verein hat aus seiner am 1. v. M. unter dem Vorsitze des Grafen Emerich Mikó abgehaltenen Ausschüßsitzung eine Petition, das Einfuhrverbot von Wiederläufern aus den Donausfürstenthümern, die Regelung des Vieh-Sanitäts-Wesens und die Hebung der Viehzucht überhaupt betreffend, an das Abgeordnetenhaus gerichtet.

Die 16 Octavo-Druckseiten starke Petition erläutert an der Hand statistischer, für jeden Oeconomen äußerst interessanter und wissenschaftlicher Daten die Nothwendigkeit des Petitions, welches folgenderweise lautet:

Das hohe Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die königliche ungarische Regierung wird angewiesen, theils durch Verlage geeigneter Gesetze, theils sofort im Verordnungswege jene Maßregeln sogleich zu ergreifen wodurch:

I. Der Sanitäts-Dienst den Anforderungen der Viehzucht gemäß organisiert, und der thierärztliche Unterricht entsprechend geregelt, die Agenden des ganzen Vieh-Sanitäts-Dienstes dem Ministerium für Handel, Ackerbau und Gewerbe zugewiesen, die Zahl der Thierarznei-Schulen vermehrt, und auch bei den Prüfungen jener Menschenärzte, welche sich dem Staats-Dienst widmen, die Kenntniß der Seuchenlehre verlangt werde.

II. Die bestehende Weidwirthschaft, welche mit der freien Benutzung des Bodens in Einklang gebracht, und demzufolge die Regelung der Viehverhältnisse beschleunigt, dort aber, wo nicht commoquirt werden kann, eine Regelung der Feld- und Viehtriebs-Wege sofort vorgenommen werden, hiermit in Verbindung die Viehzucht entsprechend gehoben und gefördert, und mit dem bestehenden XX. Gesetz 1874, so wie mit jenen bezüglich der Hintanhaltung von Seuchen überhaupt zu erlassenden Gesetzen oder Verordnungen sogleich in Einklang gebracht werden.

III. Die jetzt bestehenden Contumaz-Anstalten wollen successiv aufgehoben, und statt dessen die Einrichtung unter sanitätspolizeilicher Aufsicht stehender Schlachthäuser an den Eisenbahndurchbruch-Stationen auf Staatskosten angeordnet werden; ferner

IV. Das Verbot der Einfuhr von lebenden Hindern, Schafen und Ziegen, sowie von Häuten, Fellen Knochen, eventuell Wolle aus Rußland, der Türkei und den Donausfürstenthümern wolle alsogleich erlassen, und im Zusammenhange damit die strengste militärische Grenzsperrre längs der türkischen Gränze und den Donau Fürstenthümern angeordnet werden. Endlich

V. Wollen Verhandlungen mit der k. k. österreichischen Regierung sofort eingeleitet werden, damit die bei uns entweder bereits eingeführten oder noch ins Leben zu rufenden Maßnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Rinderpest und von Seuchen überhaupt, gleichzeitig auch dort eingeführt oder angeordnet werden.

Die erwähnte, in volkwirthschaftlicher Beziehung lehrreiche Petition kann durch Johana Stein's Buchhandlung in Klausenburg inclusive Kreuzband-Versendung um 25 fr. 6. W. per Exemplar bezogen werden.

(Turkomanen in Debreczin.) Die Londoner A. A. Correspondenz vom 25. d. M. gibt folgendes zum Besten: Aus Wien wird dem „Standard“ telegraphirt: Briefe aus wohlunterrichteten russischen Quellen melden, daß Rußland beabsichtigt, sämtliche Turkomanen in Debreczin zu unterjochen.

(Zu den Ostersiebertagen.) An den „Gefangenen im Vatikan“ schickte ein Bäuerlein vom Hausrad zu den Ostersiebertagen ein Paket mit der Post. Der Herr Postmeister wusch die Wille und las: „An Seine Päulität, Den armen heil. Vatern der leidigen Christenheit. Beschwert mit zwei Brodlaib, etlichen Zungen, und paar Aepfel zum kosten. Sammt einer Pfalzchen. Obacht göd'n, bitt' nörd bröcka, weils zum austrinka gehören thut. Frankatur in Rom. Zilt ist schon. In der'n hülligen Stadt, De jan Kotterl abzugeben.“ Beim Abwägen des Kollis sprach das Bäuerlein freudig herum, öfters ausrufend: „daß as g'woß kriegt nu af d'Zerit! daß as g'woß kriegt! J' frankatur ließ domöit.“

Als ihm hernach das „Porto“ angeben wurde, sagt er lachend: „Schad't nix! schad't nix! All's z'wög'n dan guet'n Werk! — denn dä hündl Wada leidt Hunga wies prodign' und sag'n 'hat' a do was löbat 'd'Zeitla,“ z'letzt daktitt' (erquick, erhold) a sö, G'ling-G'hms! — Selbstverständlich hatte, wie die „Luzer Ztg.“ hinzufügt, der Herr Postmeister „Correcuren“ vorzunehmen; wenn anders der „Verfänt“ dem „armen Gefangenen“ zuzukommen solle.

(Projektirte Massenauswanderung.) Eine wichtige Entscheidung fällt die rumänische Regierung über eine Petition der Lipoeaner — die Secte vom „wahren Glauben“, die keine Waffen trägt, sich Haar und Bart nicht schneidet u. s. w. — um Befreiung von der Militärpflicht; diesem Ansuchen konnte natürlich — auf Grund der allgemeinen Militärpflicht — keine Folge gegeben werden;

treiben und ihre Kraft erproben, wenn zwei Menschen sich zum ersten Male Aug' in Auge schauen? Sympathie und Antipathie, das sind zwei allmächtige Factoren, gegen die weder Logik noch Raisonnement Etwas vermag und die jeglicher Berechnung spottet.

Das fühlten Walter und Trautlieb, als der Zufall sie in Hellheim zusammenführte. Beide mußten mit jenem untrüglichen Ahnungsvermögen, daß sie vor einander auf der Hut sein mußten, und daß sich früher oder später ein Kampf um Sein oder Nichtsein zwischen ihnen entzünden werde.

So wurde auch die erste Begegnung zwischen dem jungen Cavalier und dem vom Schicksal so schwer bedrängten Frau mit allen daraus folgenden Consequenzen entscheidend für die Zukunft Beider.

Von gleicher Tragweite aber, wie das „Sichfinden“, ist oft auch ein einzig kleines Wörtchen. An und für sich harmlos und unbedeutend, birgt es in seinem Schooße eine vernichtende oder eine schöpferische Kraft, je nachdem es segnenbringend oder verhängnißvoll wirkt. (Fortf. folgt.)

Notizen.

(Ein Balast des Schicksals) an den Ufern des Nil, in der Ebene von Gizeh, an dem seit Jahren gebaut wurde, ist nun nahezu vollendet. Der Balast nimmt einen so großen Flächenraum ein, wie das Louvre und die Tuilerien zusammen genommen, und ist von einem prächtigen Park und Garten umgeben. Die Eigenthümlichkeit des neuen Palastes besteht darin, daß er fast ganz — mit Seide tapeziert ist. Es gibt da seidene Säulen und Wände, Arkaden in Moirée und alle diese Pracht wurde in Paris geplant und ausgeführt, während die Seide auf den Webstühlen von Lyon und St. Etienne gewebt wurde. Um diese echt orientalische Idee auszuführen, mußte St. Pleuroit, dem die Arbeit anvertraut war, ganz besondere Werkstätten von enormer Größe bauen.

(Ein neuer Apelleus.) Ein Amerikaner ist von einem Pariser Vater schlaun böhrt worden. Der Künstler hatte ein Bild: „Der Tod des Pabels“ gemalt und einen Hund durch Schläge so abgerichtet, daß das Thier beim Anblick des Bildes jedesmal zu wimmern und zu heulen begann. Er lud einen Amerikaner zur Besichtigung des Gemäldes ein und nahm dabei zugleich den Hund mit. Als dieser nun vor dem Bilde sämmerlich heulte, hielt der kunstliebende Vater das Lamentiren für einen Ausdruck des durch den „Pabeltod“ hervorgerufenen Schmerzes und kaufte das Bild zu einem enormen Preise.

deshalb wurde in einer Versammlung der Oberhäupter der genannten Religionssecte der Beschluß zur Auswanderung gefaßt. Es sind etwas über hundert Jahre her, seit die Lipoeaner, um Belehrungsversuchen in Südrußland zu entgehen, mit Saß und Pack heimlich aus den russischen Gauen entwichen und sich in der Moldau und in der österreichischen Bukowina niederließen. In den unfruchtlichen und unwirthbaren Gegenden zauberten sie binnen kurzer Zeit blühende Niederlassungen hervor, welche zum Segen des Landes gereichten; sie trachteten durchaus nicht danach, Profiteuren zu machen, heirateten nur untereinander und kamen zu geordnetem Wohlstand. Ihr Oberhaupt ist ein gewählter Patriarch, welchem sie aber keine Abgaben an Geld entrichten. In ihren Dörfern findet man keine Wirthshäuser; doch sind sie gegen Fremde zuvorkommend und gastfreundlich. Die rumänische Sprache nahmen dieselben bald nach ihrer Einwanderung an und errichteten blühende Schulen; ihre Beschäftigung ist nur Landbau. Mit den russischen Stoppen haben sie darin eine Aehnlichkeit, daß nach der Geburt zweier Söhne die Entmännlichung der Väter vorgenommen wird. Es hängt dies mit dem auch anderwärts herrschenden Zweifelhensystem zusammen. Der Gebrauch ist aus der Ahsicht entstanden, daß die Güter nicht in zu viele Theile getheilt werden, und so der Wohlstand der Familien erhalten bleibt. Auch die bulgarianer Lipoeaner kamen vor Kurzem mit der österreichischen Regierung in Konflikt wegen der Militärpflicht; so lange wie möglich, werden die stellungspflichtigen Söhne über die Grenze geschmuggelt, wenn dies nicht mehr möglich, soll ebenfalls ausgewandert werden; vorläufig sucht man sich noch auf ein Dokument Kaiser Joseph's II. zu stützen. Bei einem so schwachbevölkerten Lande, wie Rumänien, macht die Auswanderung von 10,500 fleißigen Arbeitern einen großen Einbruch, und vielleicht wird noch ein Wobus erlinden, welcher ihnen ein Bleiben ermöglicht. Ihrem Beschlusse nach wollen dieselben nach Serbien auswandern.

(Die größten Städte der Erde.) Man zählt jetzt in den 5 Erdtheilen 175 Städte mit 100,000 und mehr Einwohnern. Europa besitzt deren 70, Asien 74, Amerika 24, Afrika 5, Australien 2. In Europa besitzt England solcher Städte 17, Deutschland 18, Italien 10, Frankreich 9, Rußland 5, Belgien 4, Oesterreich-Ungarn 3, Spanien 3, die Türkei 3, Holland 2, Dänemark, Schweden und Portugal je 1. Es gibt 9 Städte, welche über eine Million Einwohner haben. China besitzt davon 6, die anderen sind London, Paris und Newyork.

(Resolut.) Die Provinz Almeria war stets wegen ihrer Banditen berüchtigt. Keiner aber von allen Räubern kam an Verwegenheit dem José Benito gleich, der seit fünfzehn Jahren sein Unwesen in dieser Provinz trieb, ohne daß ihn Jemand zu tödten oder auszuliefern wagte. Diese Ungeheuerthat machte ihn über die Maßen verwegen, ein Wort von ihm war Befehl und man gehorchte blindlings allen Befehlen des Banditen. Er zeigte in der letzten Zeit einem Anfässigen in dem Flecken Goryol an, daß er in dessen Todter verliert sei und daß er sie ihm zuführen habe, widrigenfalls er seinen Ungehorsam theuer bezahlen würde. Der Vater zitterte, die Tochter aber sagte: „Laßt ihn nur kommen, Ihr sollt sehen, wie ich mit ihm fertig werde.“ Wie er es angeht, erschien José Benito zwei Tage später am hellen Mittag. Der Vater nahm Reißaus, die Tochter schüchelte auf ihre Stube, wo sie eine Hacke bereit hielt — der Bandit folgte ihr. Das dreißigjährige jährige Mädchen erwartete ihn hinter der halb offenen Thür; als er in die Stube eintrat, spaltete sie ihm den Kopf mit der Hacke. Die Einwohner haben ihr eine goldene Krone mit einer Hacke an der Stirnseite votirt, die Regierung hat ihr das Verdienstkreuz zuerkannt.

Telegramme

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

Triest, 2. April. (Empfang Seiner Majestät.) Seine Majestät wurde von einer ungeheuren Volksmenge auf dem Bahnhofe bei seinem Eintreffen jubelnd empfangen, — von den Spikern der Behörden und einer Deputation begrüßt, an deren Spitze der Podesta, welcher im Namen der ganzen Bevölkerung den Ausdruck der ergebensten Loyalität ausdrückte. Während der Fahrt über den geschmückten, flaggengezierten Quai bis zum Statthaltergebäude nahm der Andrang und Jubel des Volkes kein Ende. — In der Residenz wurde Seine Majestät von der Geislichkeit, der Generalität, kaiserlichen und städtischen Behörden empfangen. — Ein prächtvolles Frühlingswetter begünstigte den Empfang.

Triest, 2. April. Der Kaiser empfing nachmittags zahlreiche Personen und Deputationen, machte die programmmäßigen Besuche und wurde überall jubelnd begrüßt. Den Stadtrath empfangend, ermahnte der Kaiser zu einmüthiger Unterstützung der Regierung. — Bei Empfang des Arbeitervereines erwiderte der Kaiser, daß Er die Möglichkeit der Arbeitervereine anerkenne, wenn dieselben ihrem eigentlichen Zwecke: der Verbesserung der Lage der Arbeiter dienen, nicht aber, wenn sie diese Bahn verlassen. Der Kaiser versprach schließlich, die Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter zu unterstützen.

Venedig, 2. April. Eine Proclamation der Municipalität fordert die Bevölkerung auf, die Anwesenheit des Kaisers zu Kundgebungen für Befestigung der Allianz beider Souveräne und der Brüderlichkeit der Völker zu benugen.

Julda, 2. April. Die Bischofs-Conferenzen sind beendet. Der Papst spendete seinen Segen und ermahnte zum Ausharren.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Heute Samstag den 3. April 1875, unter der Direction des Friedrich Doru:

Mein Leopold.

Original-Volksstück mit Gesang in 3 Acten, von A. L. Arronge.

Fremdenliste.

Römischer Kaiser. Eipichig, Ober-Rabiner, aus Maros-Basarhely; Oberkamp, Hauptmanns-Gattin, aus Fogarash.

Ungarische Kronen. Josef Reugebauer, Obergeringieur der ungarischen Oßbahn sammt Familie, aus Karlsburg; Anton Groß, Malchinsch, aus Wien; Josef Bauer, Malchinsch, aus Bittau; Maria Reiner, aus Mediasch.

Telegr. Wiener Cours vom 2. April 1875.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Metalliques, National-Anlehen, 1860er Staats-Anlehen, Banlactien, and Creditactien.

Unser heutiger Nummer liegt ein Prospect von R. Schner's k. k. Universitäts-Buchhandlung, Wien, Kärntnerstraße 10, über die „Franzzeitung“ bei, auf welchen wir unsere P. T. Leserinnen besonders aufmerksam zu machen erlauben.

Kundmachung.

3. 1505 Cit. 1875.

Edict.

Vom 1. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die Lösung der bisherigen Procura des ersten Peltauer Consum-Vereines durch Peter Mathias, Georg Fleischer, resp. Thomas Binder, dann die Eintragung der neuen Procuraführer: Georg Gündisch, Peter Binder und event. Gustav A. Binder in dem hiergerichtlichen Firmen-Protocolle bewilligt werden.
Hermannstadt, am 25. März 1875.
Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

Vicitationen.

393. szóm.

Arverési hirdetmény.

A nagyméltóságú magy. k. közmunka és közlekedési ministerium 1875-dik évi 3051-dik számú rendelete alapján a folyó évi április hó 23-án, délelőtt 10 órakor a nagy-szebeni magy. k. mérnöki hivatal irodájában nyilvános árjelzés fog tartatni a thorda-nagy-szeben-brassai államút 22-3/3 mérföld szakaszán és pedig Nagy-Szeben városában álló 229-dik számú hid újabli helyreállításának biztosítása végett.

Ezen hidépítésre engedélyezett költség 2461 frt. 66 kr.

Minden ajánlkozó köteles lesz 5%-töli bantpénzt letenni, mely a munka elnyerése után mint biztosíték 10%-töli összegre lesz kiegészítendő.

Ezen munkára szabályszertzen kiállított és bantpénzzel ellátott írásbeli ajánlatok is elfogadhatók; melyek az árjelzés megkezdése előtt a címzett hivatalnál azon nyilatkozat tétellel adandók be, miszerint ajánlkozó az árjelzés feltételeit ismeri, és megát azoknak aláveti.

A tervezet és feltételek a címzett hivatalnál reggeli 8 óratól délutáni 2 óráig megtekinthetők. Nagy-Szeben, 1875-dik évi április hó 1-én.

A magy. kir. mérnöki hivaltól.

Nro. 393.

Vicitations-Kundmachung.

In Folge hoher Communications-Ministerial-Berordnung, 3. 3051 l. 3., findet am 23. April 1875, Vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei des k. Bauamtes zu Hermannstadt die öffentliche Vicitation über den Neubau der Brücke Nro. 229 in Hermannstadt, Meile 22-3/3 der Thorda-Hermannstadt-Kronstädter Straße statt.

Die für diesen Brückenbau genehmigten Kosten betragen 2461 fl. 66 fr.

Unternehmungslustige haben bei Beginn der Vicitation das 5-procentige Reugelb zu erlegen, welches der Erstehrer auf 10 Percent des Erstehungsbetrages zu ergänzen hat.

Vorschriftsmäßig ausgestellte und mit dem nöthigen Badium versehene Offerte sind vor dem Beginn der Vicitation bei dem genannten Bauamte einzureichen und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Offertent die Vicitations-Bedingnisse kenne und sich denselben unterwerfe.

Das Bauelaborat und die Baubedingnisse können bei dem oberwähnten Bauamte täglich während der Amtsstunden von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Hermannstadt, am 1. April 1875.

Vom königl. ungar. Bauamte.

Haszonbéri hirdetés.

A fogarasi magy. k. állad. ménés-uradalomhoz tartozó következő listelö malmok fognak folyó évi április 9-én, reggeli 10 órakor a fogarasi magy. k. ménés-uradalmi igazgatóság irodájában nyilvános árverés után haszonbérbe adani, u. m.:

I. Alsó-Szombatfalván:

3 malom 11 járattal.

II. Alsó-Ucsán:

3 malom 7 járattal.

A haszonbér ideje kezdődik 1875-dik évi április 15-én és tart 1876-dik évi december 31-ig. Árverezni kívánók a kikéltási ár 10 százalékat tartoznak bantpénzzel lefizetni, és kötelesek bérletképességüket valamint vagyoni állapotukat igazolni.

A további árverési és haszonbéri feltételek az alólikt igazgatóságnál megtekinthetők.

Fogaras, 1875-dik évi márczius hó 30-án.

A m. k. állad. ménésbirtok-igazgatósága.

Genfer Gold- und Silberuhren,

billiger als überall, werden verkauft mit Garantie in dem renommirten Uhrenlager von

Johann Buschek,

Uhrmacher in Hermannstadt,

Heltauergasse 16.

Reparaturen werden nach Genfer Art unter Garantie solid und dauerhaft gemacht.

Das Geschäftlocal ist auch an Sonn- und Feiertagen von Früh bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Verlautbarung.

Von den im Jahre 1874 im Vicitationswege veräußerten verfallenen Pfandobjekten erliegen bei der gefertigten Pfand-Verkaufsstelle an noch mehrere unbedehobene Vicitations-Ueberhöfische, zu deren Behebung hiemit alle jene Parteien aufgefordert werden, welche auf die nachfolgend verzeichneten Pfandstücke irgend einen Ueberhöfisch zu beanspruchen haben.

Nach §. 49 der Anstalts-Statuten können solche Ueberhöfische nur gegen Ausfolgung der feinerzeit verabsfolgten Pfandstücke, und zwar nur binnen 3 Jahren, vom Tage der Veröffentlichung, ausgezahlt werden.

Die Nummern der Pfandstücke sind folgende:

Prätiosen: 1560, 1865, 2855, 2871, 2913, 2923, 2939, 2941, 3041, 3077, 3096, 3180, 3421, 3470, 3475, 3766, 3905, 4336, 4688, 4857, 4987, 5314, 5485, 6052, 6125, 3038, 5326, 5403, 5410, 5556, 5558, 5560, 5594, 5629, 5760, 5781, 5998, 6090, 6116, 6405, 6742, 6876, 6887, 7115, 7116, 7251, 7252, 7298, 7685, 7699, 7947, 7987, 16615, 18352, 20374, 7522, 6232, 7480, 14, 259, 365, 427, 502, 506, 612, 648, 661, 680, 759, 830, 908, 909, 1045, 1050, 1268, 1394, 1502, 1549, 1682, 1713, 1858, 1873, 1956, 1963, 2085, 2141, 2206, 2228, 2263, 2316, 2334, 2335, 2385, 2402, 2411, 2524, 2564, 2616, 2832, 2859, 3366, 4759, 5654.

Effecten: 3937, 4147, 4169, 4199, 4046, 4252, 4321, 4470, 4511, 4594, 4534, 4854, 4932, 5008, 5100, 5151, 5233, 5226, 5429, 5431, 5550, 5574, 5689, 5717, 5949, 6272, 6303, 6315, 6638, 6691, 6707, 6728, 6797, 7105, 7106, 7121, 7158, 7160, 7318, 7357, 7378, 7450, 7461, 7500, 7503, 7512, 7816, 7884, 8208, 8755, 8966, 9083, 9374, 4996, 3697, 10088, 7954, 10110, 5019, 7723, 7784, 7796, 7797, 7861, 7961, 8186, 8211, 8227, 8280, 8326, 8327, 8358, 8398, 8427, 8466, 8435, 8495, 8607, 8693, 8716, 8952, 9204, 9245, 9272, 9724, 9810, 9895, 9896, 9901, 9919, 9974, 10182, 10207, 10214, 10268, 10294, 10298, 10339, 10347, 10492, 10522, 10675, 297, 2000, 2380, 2436, 1668, 1889, 530, 9922, 9923, 194, 223, 390, 449, 497, 505, 571, 600, 608, 744, 968, 1137, 1171, 1340, 1353, 1361, 1362, 1410, 1512, 1527, 1612, 1641, 1666, 1699, 1751, 1832, 1870, 2032, 2035, 2248, 2258, 2510, 2578, 2597, 2756, 2882, 2917, 3008, 3017, 3033, 3238, 3561, 3769, 3770, 4565, 5040, 5088, 6072.

Hermannstadt, am 1. April 1875.

Die Pfandleih-Anstalt.

Preisgefrühter

Perlmoser Portland-Cement

zu haben bei

Paul Nendwich

in Hermannstadt.

Concurrenz!

Heltauer Doppel-Märzenbier

am „Mediascher Hof“

à Seitel 6 Nkr.

Abonnenten für **Wittagskost** in und außer dem Hause werden bereitwilligst aufgenommen.

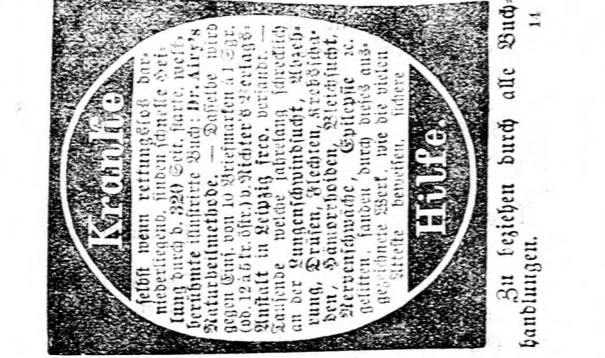
Hochachtungsvoll

Josef Gross,

Fächter.



M. Löwy's



Billigste Wiener Wäsche-Fabrik.

Herrn-Chirthinghemden, elegante glatte Brust, à fl. 1 bis fl. 2.50. Säumerhemden à 90 fr. bis fl. 3; gestifte à fl. 1.60 bis fl. 4. Acht englische Oxfordhemden à fl. 2.80. Schürzförmige Hemden à fl. 1 bis fl. 2.50. Unterhosen à 80 fr. bis fl. 1.50. Frauenhemden mit elegantem Anputz à fl. 1 bis fl. 3.50. Frauenhosen à fl. 1.30. Corsets à fl. 1.40. Elegante Unterröcke à fl. 2.50. Herrenkrägen à Dutzend fl. 1.80; Manchetten fl. 4. Damenkrägen à Dutzend fl. 1.30; Manchetten fl. 2.50. Preisconrate und Waarenkatalog auf Verlangen gratis. Bei Bestellungen genügt die Angabe der Waare. Sendungen per Nachnahme.

J. Strohmayer, Wien, Dauptstraße 67.

Rechnungs-Abchluß

Spar- und Credit-Anstalt „Albina“

pro 31. December 1874.

Bilanz-Conto.

Activa:		Passiva:	
Cassa-Vorrath bei der Centrale	9437 19	Actien-Capital nach 3000 Stück à fl. 100	300000
bei den Credit-Vereinen	1621 19	Spar-Einlagen	121556
Actien-Einzahlungen für rückständige	— —	Creditoren	969
Vorträge	— —	Sicherstellungs-Fonds der Credit-Vereine	43058
Bantwechsel	297670 60	Sicherstellungs-Fonds-Zinsen der Credit-Vereine	3624
Wechsel und Obligationen der Credit-Vereine	108937 33	Sicherstellungs-Fonds der Hypothekar-Darlehen	475
Hypothekar-Darlehen	— —	Sicherstellungs-Fonds-Zinsen der Hypothekar-Darlehen	14
Vorschüsse auf Werthpapiere	— —	Reservefond der Actienäre	6525 94
Werthpapiere zum Cours vom 31. December 1874	— —	Reserve-Fond der Credit-Vereine	432 89
Münzen zum Cours vom 31. December 1874	— —	Unbedehobene Dividenden	2633 96
Debitoren	— —	Reingewinn	31027 23
Gründungs-Kosten der Centrale und Filialen nach Abschreibung	9536 40		
Druckkosten und Bücher nach Abschreibung	1888 88		
Mobilar nach Abschreibung	2786 40		
Transitorische Zinsen	278 64		
	4371 95		
	610619 19		610619 19

Soll Gewinn- und Verlust-Conto. Haben

Soll		Haben	
Zinsen: nach Spar-Einlagen	6202 90	Gewinn, Vortrag vom Vorjahr	— —
nach dem Sicherstellungs-Fond der Hypothekar-Darlehen	14 89	nach Bantwechseln	27403 94
nach Sicherstellungsfonden der Credit-Vereine	1742 37	nach Wechseln und Obligationen der Credit-Vereine	15943 67
nach aufgenommenen Effecten-Darlehen	364 33	nach Hypothekar-Darlehen	2588 49
nach dem Reservefond der Actienäre	176 78	nach Conto-Corrent	87 84
Spesen: Besüge, Miete, Porto, Stempelgebühren, Inzerate, diverse	8384 74	nach Effecten-Vorschüssen	360 93
Spesen der Creditvereine	2004 11	nach verpächterten Actien-Einzahlungen	1081 32
Prüfungskosten	376 —	nach eigenen Werthpapieren	785 27
Steuer	— —	Provisionen und Gebühren	— —
Abschreibungen: an Gründungskosten	1000 —	Verkaufte Druckkosten	— —
an Druckkosten und Büchern	188 88	Cours-Gewinn: bei eigenen Werthpapieren	267 22
an Mobilien	273 64	beim Münzen-Vorrath	79 12
an zweifelhafte Forderungen	250 —		
Reingewinn	31014 74		
hiezü Vortrag vom Vorjahr	12 49		
	53320 37		53320 37

Hermannstadt, am 31. December 1874.

Johann Hannia m. p., E. Macellariu m. p., Visarion Romanu m. p., Gustav Ludwig m. p., Verwaltungsrath, Delegirter des Verwaltungsrathes, Director, Buchhalter.

Vorsiehende Bilanz, Gewinn- und Verlust-Conto wurden von den Gefertigten geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend befunden.

Hermannstadt, am 25. März 1875.

August Senor m. p.

Basilius Petri m. p.

Georg Mateiu m. p.

Für Damen unentbehrlich! RAVISSANTE

von Dr. Lejosse, Paris.



Nur die giftfreie, un-schädliche, amtlich geprüfte RAVISSANTE besitzt die Kraft, die menschliche Haut von allen Unbilden zu befreien. Schönheit und Jugend zu verleihen und vor Nachwirkungen zu bewahren. — Wer von der „Ravissante“ täglich einmal mit der Fingerspitze das Gesicht, oder andere Hautstellen einreibt, überzeugt sich sofort nach dem Abtrocknen von der fast wunderbaren Wirkung derselben. Runzeln und Blattern-Narben werden geglättet; — die „Ravissante“ verleiht eine jugendliche Gesichtsfarbe; die Haut wird weisser, frischer und zarter; sie entfernt für immer Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser, überhaupt alle Unreinigkeiten der Haut.

Schon nach dem ersten Versuch entschlossen sich die p. t. Damen in der Folge nur die weltberühmte „Ravissante“ von Dr. Lejosse zu gebrauchen.

Preis per Glaskapsel fl. 1.50.

Zu haben in Dr. Lejosse's Haupt- und Versendungs-Dépôt, Budapest, Königsgasse Nro. 15, l. 19, und bei Herrn Adolf Albrecht in Hermannstadt.

Briefliche Aufträge werden unter strengster Discretion per Nachnahme prompt expedirt.

Zur gefälligen Beachtung, vornehmlich für Damen.

Gefertigter beehrt sich hiermit höflichst anzuzeigen, dass er für Hermannstadt und dessen Rayon unter schriftlicher Garantie die

Alleinige Niederlage der echten Parfümeriewaaren-Erzeugnisse

von **Wilh. Rieger**

in Frankfurt a.M., London und Paris

mit einer grossen Sendung ganz neuer Waaren übernommen hat. Da diese Fabrik auf allen grossen Industrie-Ausstellungen, wie auch auf der Wiener Weltausstellung 1873 für ihre Erzeugnisse mit der höchsten Prämie ausgezeichnet wurde, so glaube ich mit obiger Nachricht nur einem tiefempfundenen Bedürfniss der vornehmen Gesellschaft nachzukommen zu sein und werde eifrigst bestrebt sein, stets ein reichhaltiges Lager der vorzüglichsten und bewährtesten Specialitäten in Handseifen, Haar- und Wachsopaden, Haaröle, Extraits d'Odeur double et triple in allen Gerüchen, nebst vielen anderen sehr beliebten Toilette-Artikeln aller Art, welche alle zur Erhaltung und Verschönerung des Teints, zur Conservierung und Beförderung des Haarwuchses, zur Gesundheitspflege der Zähne, zur Reinigung der Zimmerluft u. s. w. die vollkommenste Eigenschaft besitzen, zu den billigsten Concurrenzpreisen complet zu unterhalten.

Zu deren gütigen Einsichtnahme gegen vollkommene Befriedigung höflichst einladet

hochachtungsvoll **S. Stengel,**

Galanteriewaarenhandlung, grosser Ring 18. Auswärtige Aufträge werden per Postnachnahme prompt ausgeführt.

Siehe eine Beilage.

Albina

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Table with 2 columns: Credit, Haben. Lists various numbers and their corresponding values.

Ankündigung stählerner Zeugwaare.

Alle Gattungen Säuen, Schaufeln, Pflug-eisen, Pflugbleche, sowie verschiedene Bauwerkzeuge...

Alfons Pistel.

Amerikanische Wäschefabriks - Niederlage.

Wien, I. Bez., im Innern des Bürgerspitals (Durchgang von und zur Dperingasse).

- 1. 1.25 ein vorzügliches feines, weißes Shirting-Herren-Hemd... 1. 1.25 ein hübsches Shirting-Herrenhemd... 1. 1.25 ein gut geordnetes starkes Shirting-Beinkleid...

Die erste Amerikanische Wäschefabriks - Niederlage... Diese Fabrik erkaufte nur die besten amerikanischen Wäsche...

Vegetabilisches Heilpflaster von D. F. Tokon.

Das vorzüglichste, kräftigste und bewährteste Heilmittel gegen Wunden, Chronische und Trauer-Geisteskrankheiten, Incontinenten...

Präservativs: Gummi- und Fischblase pr. Dugend fl. 1 bis fl. 6.

J. N. Schmiedler in Wien, Neubau, Stifstgasse 19.

Für nur 7 fl. 50 kr.

eine echt englische Britannia-Alpaca-Silber-Tisch-Garnitur... Dies Alles nur fl. 7.50.

Es gilt nur eine Probe! 27 kr.

Leinwänden... Schafwoll-Kleiderstoffe... Beck's Grand-Bazar, I. Adlergasse Nr. 4.

Für nur 3 fl. 50 kr.

Müller'schen Exporthaus... 6 Speiselöffel, 6 Kaffeelöffel, 6 Messer, 6 Gabeln, 1 Theeselher, 1 Zuckerzange, 1 Paar Leuchter.

Damenhüte.

elegant und filzig, von Falke, Tüll, Crep, Caizer, Stroh... Marie Thiel, vorm. Emilie Edle v. Rueff, Stadt, Tiefer Graben Nr. 34 in Wien.

27 kr. T. Fürst's Mode-Manufactur-waaren-Etablissement.

Wien, Alerstrasse 39. Reichliche Auswahl in allen Gattungen Schafwoll-Neuerheiten...

!! Zeichen der Zeit !!

! Avis für Damen! 3 fl. 50 kr. ein Caffee-Service für 6 Personen... 9 fl. 50 kr. ein Speise-Service für 6 Personen...

Großes Commissionslager von Essbesteck... Brüder Ausch, Wien, Stadt, Adlergasse 1 und Franz-Josefs-Quai 1.

K. k. landesbefugte Mährisch-Hofer Leinen- und Baumwollwaaren-Fabrik.

Niederlage in Wien seit 1845, Gumpendorferstr. 47, Ecke der Canalgasse. Directe Fabrikslager schwerer Qualitäten zu wirklichen Fabrikspreisen.

Parisier Damen-Mieder (Corsets) bei M. Weis, Stadt Neuer Markt (Mehlmarkt) No 2, WIEN.

27 kr. J. Bergl, Manufacturwaarenhaus, Wien, Mariahilferstr. 108. Preis der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. 8. B. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. 8. B.

Weltausstellung 1873 Fortschritt - Medaille. Anton Burg & Sohn, von der Hof-Ackerwerkzeug- u. Maschinen-Fabrik.

Knabenkleider sind nach den neuesten Moden zu äußerst billigen Preisen bei W. Haida, Wien, Neubau, Kirchengasse Nr. 32.

Für nur 5 fl. ö. W. bekommt man eine ganze Gruppe preisgekrönter Weltausstellungs-Objecte. Blau & Kann, Wien, I. Schwibbogengasse 1.

Moll's Seidlitz-Pulver. Diese Pulver bekämpfen durch ihre anfeindende Wirkung...

Franzbranntwein und Salz. Der zuverlässigste Selbstarzt zur Hilfe der leidenden Menschheit...

Dorsch-Leberthran-Oel. Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthron aus Bergen in Norwegen...

Besonders zu beachten! Kleider-Faille, Noblesse, schwarz für Kleider, Taffet-Band, färbig.

Enzmann & Kolbenschlag, Wien, I., Rothenthurmstrasse 21. Kleider-Faille, Noblesse, schwarz für Kleider, Taffet-Band, färbig.

Wiener Kattundruck-Fabriks-Niederlage.

Wir erlauben uns, nachstehend billigt gestellten **Fabriks-Preis-Courant** für die Saison 1875 ergebenst vorzulegen; wir verzeichnen sämtliche Erzeugnisse in zwei Qualitäten und bürgen für vollkommene Güte derselben, mit der Versicherung, daß jeder Auftrag auf das Beste so ausgeführt wird, als wenn er persönlich gewährt würde. Auf gebrühter Veranlassung, daß jeder Auftrag auf das Beste so ausgeführt wird, als wenn er persönlich gewährt würde. Auf gebrühter Veranlassung, daß jeder Auftrag auf das Beste so ausgeführt wird, als wenn er persönlich gewährt würde.

Preis-Courant.

Eilen-Waare.		I. Qual.	II. Qual.	Tischtücher in Leinen-Damast		I. Qual.	II. Qual.
Eigenes Erzeugniß in Percaline und Hemden	per Elle fl.	—25	—20	3/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4
Cosmanoler Erzeugniß in Percaline, Cretons und Hemden	per Elle fl.	—30	—25	1 1/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
Neunkirchner Erzeugniß in Battiste und Jacquard	per Elle fl.	—30	—25	1 3/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
Frankreichsches Erzeugniß in Jacquets und Mouseline	per Elle fl.	—40	—35	2 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
Größe-Girofla, das Neueste in Ball- und Sommerkleider-Stoffen	per Elle fl.	—45	—40	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4
Türkische Schafwolle-Cretons in den neuesten Mustern	per Elle fl.	—30	—	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4
Möbelperealin in allen Farben und Dessins	per Elle fl.	—35	—30	5 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4
Gemusterte französische Brillantine	per Elle fl.	—35	—30	6 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4
Weiß und glatte Brillantine	per Elle fl.	—35	—30	7 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4
Weiß und gemusterte Kleiderstoffe	per Elle fl.	—30	—25	8 1/4	9 1/4	9 1/4	9 1/4
Cosmanoler Leder für Herren- und Kleider	per Elle fl.	—45	—40	9 1/4	10 1/4	10 1/4	10 1/4
Englische Leinen-Kleiderstoffe für Hauskleider	per Elle fl.	—30	—	10 1/4	11 1/4	11 1/4	11 1/4
Weißer Chiffon, Schirting und Hausleinen	per Elle fl.	—25	—20	11 1/4	12 1/4	12 1/4	12 1/4
Weißer Damast-Oradl und weißer oder gelber Manting	per Elle fl.	—30	—25	12 1/4	13 1/4	13 1/4	13 1/4
Handtücher in Jacquard oder Damast	per Elle fl.	—30	—25	13 1/4	14 1/4	14 1/4	14 1/4
Schwarze Orleans	per Elle fl.	—50	—40	14 1/4	15 1/4	15 1/4	15 1/4
Schwarze Lüster	per Elle fl.	—70	—60	15 1/4	16 1/4	16 1/4	16 1/4
Schwarze Seiden-Lüster	per Elle fl.	1.20	1.—	16 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4
1/2 englische schwarze Kleiderstoffe für Kleider oder Dolma	per Elle fl.	1.60	1.30	17 1/4	18 1/4	18 1/4	18 1/4
Kleiderstoffe in glatten oder gemusterten Farben	per Elle fl.	—40	—30	18 1/4	19 1/4	19 1/4	19 1/4
Einzelne Stück-Waare.							
Ramburger Leintücher ohne Naht, 2 1/2 Ellen breit, 3 Ellen lang	per Stück fl.	4.—	3.—	19 1/4	20 1/4	20 1/4	20 1/4
Färbige Kaffeetücher in allen Farben per Stück	fl.	—80	—	20 1/4	21 1/4	21 1/4	21 1/4
1 Stück Kinder-Piquebede, weiß oder färbig	per Stück fl.	1.30	1.10	21 1/4	22 1/4	22 1/4	22 1/4
Eine Garnitur Bettdecken in Piquet, färbig, per 2 Stück	fl.	6.—	5.—	22 1/4	23 1/4	23 1/4	23 1/4
Reinleinen		6 Personen	12 Personen	18 Personen	24 Personen		
Garnituren, weiß oder färbig, in Jacquard	fl. 5,	fl. 10,	fl. 15,	fl. 20.			
Reinleinen		6 Personen	12 Personen	18 Personen	24 Personen		
Garnituren, weiß oder färbig, in Damast	fl. 6,	fl. 12,	fl. 18,	fl. 24.			

Verwendung mit Nachnahme, Packung zum Selbstkostenpreis und bitten wir, auf Firma und Nummer genau zu achten, um nicht von mißglücklichen Concurrenten getäuscht zu werden.

Wiener Kattundruck-Fabriks-Niederlage,

Stadt, Ruprechtsplatz Nr. 3, nur Nr. 3,

19—50

rückwärts der Ruprechtskirche, vis-à-vis dem Eingang zur Sacristie.

Jeder Ziegel muß mit der Firma A. Ried versehen sein.

„Nicht mit Gold zu bezahlen“

ist die medic. wofürsichende

Theeröl-Pomade

von F. Mason.

Dieselbe heilt jede Kopfhaut-Entzündung, als: Pitt, Flechten, Schuppen, Krätze etc., verbündet das Ausfallen der Haare auf 3- bis 4maliges Einpomadieren und bestimmt die Haut, ihre Thätigkeit der Haar-Entstehung selbst wieder aufzunehmen. Künftighin können 6 Wochen nach Jedermanns Reueitete erleben. Viele Herren und Damen (die nambast gemacht werden können) haben nach Verbrauch eines Ziegels Theeröl-Pomade in solcher Fülle Haare bekommen, daß sie mit ihrer jetzt überflüssigen Perücken nicht Dankschreiben zum Beweis eingeliefert haben, welche in meinem Geschäft aufbewahrt sind.

Preis eines Probetiegels 1 fl. 8. In die Provinz gegen Nachnahme fl. 1.20. Allein echt zu beziehen bei

A. Ried, Friseur, Wien, I., Babenbergerstrasse Nr. 1.

NB. Dieser Pomade bedienen sich viele Herren Aerzte.

Zeugniss.

Wien, 20. Januar 1875.

Herrn A. Ried, Friseur, Babenbergerstraße Nr. 1, Wien.

Meinen innigen Dank für Ihre vorzügliche **Mason'sche Theeröl-Pomade**, das Ausfallen der Haare hat bei zweimaligem Pomadieren aufgehört; die runden fahlen Flecke (Pitze) sind gänzlich geheilt, so daß ich wieder im Vollbesitz meiner Haare bin. Erläube mir noch 2 Ziegel Ihrer **F. Mason'schen Theeröl-Pomade** zu schicken. Mit Dank zeichnet achtungsvoll

Wilhelm Bottler,
III. Bezirk, Rennweg Nr. 31.

21 Preis-Medaillen zuerkannt erhalten.

Die seit 23 Jahren bestehende

Waagen- und Gewichte-FABRIK

C. Schember & Söhne,

Budapest, Landstrasse, Karlskaserne,

empfehle hiermit ihre allerhöchste als vorzüglichste Fabricat anerkannter eigenen Erzeugnisse aller Gattungen **Balancen, Schalen-, Decimal-, Centimalbrücken-, Vieh- und Frucht-Waagen, metrische Gewichte, Trocken- und Flüssigkeits-Masze, Maszstäbe, Winden und autographische Vervielfältigungs-Pressen.**

Preise billigst.

Alle Gewichte werden zu den höchsten Preisen mit Waarem angenommen und Umgestaltungen der Waagen nach dem Metersystem, wie überhaupt Reparaturen oder obigen Artikel schickens und bestens ausgeführt. Illustrierte Preis-Courante werden auf Verlangen gratis und franco eingekandt.

Lieferanten für sämtliche k. u. g. Tabakfabriken, Cigarrenfabriken und Verschleiß-Magazine, für sämtliche städtischen Institute von Budapest, für die k. u. g. Postverwaltung, für die k. u. g. Verwaltung Ungarn's, für die k. u. g. Telegraphen-Verwaltung, für mehrere Eisenbahn- und Dampfschiffvertriebs-Gesellschaften Ungarn's etc.

21 Preis-Medaillen zuerkannt erhalten.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen.

Unübertroffen.

27 kr.

Größe und reichhaltige Ausstattung, wie bei keiner andern Fabrik, nur bei uns zu haben.

Leinen- und Modewaren,
garantirt für gute Qualität und Echtheit der Waaren,
alles eigenes Erzeugniß.
Abress: **Fabriks-Niederlage und Waaren-Haupt-Depot**
des Ersten vereinigten Oesterr. und Lombard. Confortiums,
Wien, Mariahilferstrasse No. 72.
Verwendungen recht angeführt gegen Nachnahme.
Muster gratis 11-12 und franco.

Sermannstädter Marktpreis

(in Oesterr. Währung)
am 2. April 1875.

Namen der Verkaufs-Artikel	Besten		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Weizen n.-österr. Mezen	4 40	4 13	3 87
Halbrucht	3 67	3 47	3 27
Korn	2 93	2 80	2 67
Gerste	—	2 67	—
Kafar	1 73	1 60	1 47
Rufurug	2 87	—	—
Erbsen	1 20	—	—
Mundmehl	9	—	—
Semmelmehl	7	—	—
Weißpohlmehl	6	—	—
Schwarzpohlmehl	5	—	—
Erbsen	20	—	—
Kinlen	24	—	—
Bohnen	20	—	—
Hirse	24	—	—
Heu, gebundenes	85	—	—
ungebundenes	80	—	—
Stroh, Lager	60	—	—
Streu	50	—	—
Die n.-ö. Klapfer haries Holz	9	—	—
weiches	7	—	—
Nied.-österr. Hunds Rindfleisch	20	18	16
Perzen, geg.	32	—	—



Billige, gute Herren- und Damenwäsche,



Taschentücher, Handtücher, Leintücher ohne Naht, Wirkwaren, Shirtinge etc.

offeriren wir unter Garantie der strengsten Solidität, tadelloser Ausföhrung zu nennendings (seit Januar 1875) über 25 Percent herabgesetzten Fabrikpreisen.

In Folge Rückganges der Materialpreise und Arbeitslöhne, und unseres großen Abfahes im In- und Auslande sind wir in der Lage, zu faum gläublich billigen Preisen reelle Waare zu verkaufen; daß wir weder Oesterr. noch französische, noch englische Concurrenz zu fürchten haben, zeigt ein Blick auf unsere seit acht Jahren im Auslande bestehende Filialen, unter bedeutendem Exportgeschäft etc.

Herrenhemden, Hosen, Damenhemden, Corsets, Friseurmäntel, Nachthemden, Neug's, Tischarmaturen werden auch Stückweise, Taschentücher, Leintücher, Leinwand, Handtücher, Servietten, Strümpfe in halben Duzenden abgelassen.

Die Wäschefabriks-Hauptniederlage Schostal & Härtlein,

Wien, Graben No. 30, „Zur goldenen Krone“.

Aufträge nach allen Richtungen des In- oder Auslandes per Post, Bahn oder Dampfschiff werden umgehend mit großer Sorgfalt effectuirt. Nichtconvenientes sofort anstandslos zurückgenommen. Unsere Filialen befinden sich unter derselben Firma: Schostal & Härtlein.

Filialen:

Odessa: Deribas- und Eaterinestrasse. **Mailand:** Corso Vittorio Emanuele Nr. 30. **Turin:** Via Roma Nr. 11. **Florenz:** Via Cerrettoni Nr. 30. **Rom:** Corso Nr. 161.

Bestellungen bitten man an unser Hauptdepöt: Schostal & Härtlein, Wien, Graben 30 zu richten. Bei Bestellungen auf Herrenhemden bitten wir um genaue Angabe der Falweise.

Festgesetzte, um 25 Percent reduicirte Fabrikpreise.

Herrenhemden aus feinstem, bestem engl. Schirting (Chiffon) mit glatter oder Faltenbrust, mit oder ohne Krage a fl. 1.75, 2, 2.50 die beste feinste Sorte, **Shirtinghemden**, Brust und Manschetten feinstes Leinwand, a fl. 2.50, 3, mit Phantastie-Leinenbrust fl. 4 bis fl. 5, mit hochfeiner gestickter Leinenbrust, **Ball- oder Hochzeithemden** a fl. 5, 6, 7, 8, 9 bis fl. 10.

Leinen-Herrenhemden aus guter echter Leinwand a fl. 2, 2.50, 3, 3.50, aus besser holländischer oder Rumburger Leinwand mit glatter Falten- oder Phantastiebrust fl. 4, 4.50, 5, 6, mit hochfein gestickter Brust, Ball- und Hochzeithemden fl. 8, 9, 10, 11 bis fl. 15.

Färbige Herrenhemden, schürzförmig (in 500 verschiedenen, neuesten Mustern) a fl. 2.25, 2.50, vom feinsten französischen Hemdstoff a fl. 3, von unappretirtem Creton a fl. 3; **Orgordhemden** in lichten dunklen Dessins, sehr praktisch (Reise- oder Staubhemden) a fl. 2.75, 3, 3.25, die feinsten und elegantesten fl. 3.75. Muster werden bereitwillig gesendet.

Herren-Unterhosen zum Ziehen oder zum Knöpfen, deutsche, französische oder ungarische Fapen, von ungerichteter Hausleinwand fl. 1.25, von schwerer Rumburger oder Lederleinwand fl. 1.50, 1.75 und fl. 2, französische Fapen a fl. 2.25, 2.50; **Reithosen**, welche die Naht sich an der Außenseite befindet, fl. 2, 2.50. Bei Bestellungen bitten wir Bauchweite und Seitenlänge anzugeben.

Herrenkrägen von feinstem Chiffon das halbe Duzend fl. 1.25 und fl. 1.50, von feinstem Leinen das halbe Duzend fl. 2 und fl. 2.50. **Manschetten** von feinstem Chiffon das halbe Duzend fl. 2.50 und fl. 3, von feinstem Leinwand fl. 3.25 und fl. 4.

Leinen-Taschentücher, weiß, das halbe Duzend fl. 1, 1.25, 1.50, von einem Rumburger Leinen fl. 1.75, 2, 2.50, 3, hochfein fl. 3.50, 4, 4.50 bis fl. 5; **Battistmüchel** mit färbigen Rand das halbe Duzend fl. 1.50, von feinstem Leinen fl. 3.50, 4, 5, 6, extra hochfeine mit Kücksum, von feinstem französischem Battist, das halbe Duzend fl. 7.50 bis fl. 10.

Damen-Taghemden aus echter Leinwand, glatt, mit Zug a fl. 1.50, 1.75, ausgeföhlungen fl. 2, 2.50 bis fl. 3.50, mit Schürz oder auf der Achsel zum Knöpfen mit gestick. Streifen fl. 3, 3.50, mit gestickten Streifen (Phantastischer) fl. 3.50, 4, 4.50 bis fl. 5; **Damenhemden** mit Säumchen oder Phantastischem a fl. 4.50, 6, 7 bis fl. 8; **Spitzenhemden** a fl. 8, 9, 10; **Damenhemden** aus englischem Schirting oder Chiffon, glatt, mit Zug a fl. 1.20, mit Schürz oder auf der Achsel zum Knöpfen a fl. 1.50, 2, 2.25, mit Säumchen a fl. 2, 2.25 bis fl. 2.50.

Damen-Nachthemden mit langen Ärmeln, Krage und Manschetten, aus englischem Chiffon, mit Säumchen a fl. 2.25, mit Saum, sehr praktisch und bequem, a fl. 2.50.

Shirtinge (Chiffons), 1/2 breit, die Elle 20, 22, 25, 28, 30, 34 fr., der feinste 36 fr. Muster werden bereitwillig eingekandt.

Alle Gattung-n Wäsche werden auch nach Muster, Maß oder Angabe in kürzester Zeit angefertigt, auch übernommen wir das Namen- oder Monogrammföhrten herbei und gefärbten Wäsche, Tischzeuge, Leintücher etc.

Complete Heirats-Ausstattungen a fl. 300, 500, 800, 1000, 2000 bis fl. 4000 stets vorräthig. Ueberschläge von Ausstattungen gratis.

Er außer d...
Post...
Th. S...
Filial-Ab...
bei Herrn...
Nr...
Zu...
r a l e n P...
vor, wels...
wurden un...
Zinanzmin...
Hier...
Entwürfe...
portsteuer...
sowie die...
legte er da...
hätte, daß...
einige der...
diesem Ja...
jetzigen Ja...
der Partei...
meinen und...
selbstten an...
Die...
die „Agr...
ihre Vorsch...
bis 6. Apr...
Ulfjenowics...
des Vam...
Die...
sebene Gese...
die Regulir...
Thales; da...
Erstreckung...
des Gesehes...
zinslichen...
1875, bet...
1869 wege...
winarer gr...
eines Regie...
Die...
des Kai...
daß, imm...
unbedenklich...
genommen w...
in Florenz...
längerer A...
Von ander...
auf unanse...
noch feinste...
Frage dabe...
unzweideutig...
einmal statt...
deren Stadt...
Se. Majest...
Hofheit der...
einen Besud...
befinde...
Ueber...
des Sperrge...
wärtigen W...